

Pressemeldung

beeindruckt von Rembrandt

Rembrandt und die englischen Malerradierer des 19. Jahrhunderts

Waiblingen, 12.09.2008. Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt vom 30. September 2008 bis 11. Januar 2009 eine Ausstellung mit über 40 der bekanntesten und berühmtesten Radierungen Rembrandts sowie 40 Radierungen englischer Künstler. Darüber hinaus werden Radierungen weiterer europäischer Künstler bis in die Gegenwart zu sehen sein. Die Ausstellung wird realisiert in Zusammenarbeit mit dem Museum Het Rembrandthuis, Amsterdam, der Stiftung Museum Schloss Moyland sowie der Staatsgalerie Stuttgart.

Rembrandt Harmenszoon van Rijn (1606-1669) war nicht nur ein Malergenie, er war auch der größte Meister der Grafik seiner Zeit. Durch ihn erlebte die Technik der Radierung eine fulminante Blüte. Bis in die Gegenwart eifern Künstler ihm nach und verwenden dieses Druck- und Vervielfältigungsverfahren als eigenständige künstlerische Ausdrucksweise.

Rembrandt begann mit seinem grafischen Werk im Jahr 1628. Das von ihm dargestellte Themenspektrum war breit gefächert und umfasste neben religiösen Themen aus dem Alten und Neuen Testament auch Landschaften, Szenen aus dem Alltagsleben, erotische Bilder, Porträts und Selbstbildnisse. In der Waiblinger Ausstellung werden unter anderem das berühmte *Hundertguldenblatt*, *Die Landschaft mit den drei Bäumen* und sein bekanntes Selbstbildnis aus dem Jahr 1639 zu sehen sein.

Bereits zu Lebzeiten erntete Rembrandt große Bewunderung für seine Radierungen. Er führte eine neue künstlerische Freiheit in diese grafische Kunst ein, indem er einen individuellen Zeichenstil mit einem experimentellen Umgang kombinierte. Bis heute bestimmt die gelungene Verbindung aus der persönlichen, spontanen Handschrift des Zeichners, dem großen technischen Können des Radierers und der völlig neuen Auffassung über Hell-Dunkel-Kontraste des schöpferischen Menschen die Einzigartigkeit seiner Werke.

Die Wiederbelebung der Radierkunst im 19. Jahrhundert ging vor allem von England aus. Die wichtigsten Protagonisten des britischen *Etching Revival* waren der Chirurg Sir Francis Seymour Haden (1818-1910), der auch eine umfangreiche Sammlung rembrandtscher Radierungen besaß, und der Künstler James Abbott McNeill Whistler (1834-1903). Neben Werken dieser beiden Künstler werden weitere Beispiele englischer Radierkunst in die Ausstellung einbezogen. Thematisch abgerundet wird die Ausstellung durch Radierungen europäischer Künstler, die belegen, dass die Radierung bis in die Gegenwart als künstlerisches Ausdrucksmittel genutzt wird, so beispielsweise vom österreichischen Zeichner Alfred Hrdlicka.

Auch für die zweite Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen wurde ein interessantes wissenschaftliches Begleitprogramm zusammengestellt, das die Ausstellungsinhalte vertiefen wird. Darüber hinaus bietet die Kunstschule Unteres Remstal eine reichhaltige Auswahl von Workshops und Kreativveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Kontakt

Stadt Waiblingen

Galerie Stihl Waiblingen

Stephanie Hansen

Weingärtner Vorstadt 20

71332 Waiblingen

T (07151) 180 37

F (07151) 593 45

stephanie.hansen@waiblingen.de

www.galerie-stihl-waiblingen.de